

Es beginnt zu erscheinen:

OSTEUROPA

ZEITSCHRIFT FÜR DIE GESAMTEN FRAGEN
DES EUROPÄISCHEN OSTENS

Im Auftrage der deutschen Gesellschaft zum Studium Osteuropas in Verbindung mit Otto Auhagen, Berlin; Otto Goebel, Hannover; Arthur Luther, Leipzig; Fritz Karl Mann, Institut für ostdeutsche Wirtschaft, Königsberg; Richard Salomon, Hamburg; Friedrich Schöndorf, Ost-Europa-Institut, Breslau; Hermann Schumacher, Berlin; Max Sering, Berlin; Kurt Wiedenfeld, Leipzig herausgegeben von

OTTO HOETZSCH

Monatlich ein Heft im Umfange von vier Bogen

Preis für den Jahrgang Mk. 24.—, vierteljährlich Mk. 6.—, einzelne Hefte à Mk. 2.50
Heft 1 auch bedingt

Nach langen Vorbereitungen tritt diese Zeitschrift ins Leben. um eine Zentral- und Sammelstelle für alle Arbeiten, Studien und Bemühungen zu werden, die ein sachkundiges und unabhängiges Urteil über die für Deutschland so wichtigen Vorgänge im Osten Europas, namentlich in Sowjetrußland, anstreben. Die Zeit für eine solche Zusammenfassung ist gekommen und die Notwendigkeit wird von niemand bestritten. daß ein Organ notwendig ist für die Kenntnis Rußlands und des Ostens und die Grundlagen zum Urteil darüber. Die Zeitschrift sammelt um sich den ganzen Kreis von wirklich berufenen Sachkennern, die Sprache und Land in diesem großen Gebiete kennen. Sie wird namentlich in regelmäßigen Monatsberichten aus der Feder von Otto Auhagen, Otto Hoetzsch und Arthur Luther die wirtschaftlichen Verhältnisse, die politische Lage und die Literatur und geistige Welt genau darstellen. Sie will Antwort geben auf die immer wieder aufgeworfene und so selten bestimmt und eingehend genug beantwortete Frage: wie sieht es eigentlich in Rußland aus und was geht in Rußland vor? Die Zeitschrift wird deshalb überall des Interesses und der Unterstützung sicher sein, wo man ebenso davon überzeugt ist, wie große Zukunftsaufgaben und Zukunftsinteressen Deutschlands im Osten Europas liegen.

Als Abnehmer kommen in Frage: Die deutschen und ausländischen diplomatischen Vertretungen im In- und im Ausland, Politiker und Parlamentarier, Wirtschaftler, Handelskammern, Universitätsinstitute, Reichs-, Landes- und städtische Behörden usw.

Die Firmen in der Tschechoslowakei, den Randstaaten, in Rußland und Polen, Österreich, Ungarn, Jugoslawien, Finnland, Schweden werden am Erscheinen der Zeitschrift größtes Interesse haben.

Ⓜ

OSTEUROPA-VERLAG G. M. B. H.
KÖNIGSBERG PR. — BERLIN NW. 7, Friedrichstraße 103